

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1876**

101 (30.4.1876)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-836164](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-836164)

# Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.

Preis pro Quartal 2 Mk. excl. Post-aufschlag pränumerando.

## und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße  
der Noon- und Kaiserstraße.  
Redaction, Druck und Verlag von J. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Dr. Joh. Tiarks, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Pfg. berechnet.

N<sup>o</sup> 101.

Sonntag, den 30. April.

1876.

Berlin, 28. April. Die Motive zu dem Gesetzentwurf über die Verlegung des Staatsjahres weisen darauf hin, daß mit dem neuen Staatsjahre — von April zu April — auch das Veranlagungsjahr für die direkten Staatssteuern in Uebereinstimmung zu bringen sei. Dadurch würden, heißt es in den Motiven weiter, voraussichtlich die Stadtkommunen und nicht minder auch die übrigen kommunalen Verbände im Lande, welche vielfach ihre Steuern in der Form von Zuschlägen zu den Staatssteuern erheben, genöthigt sein, auch ihrerseits das veränderte Staatsjahr anzunehmen. Daß ferner die Privateisenbahnen möglichst bald ihr Verwaltungsjahr mit dem Staatsjahr in Uebereinstimmung setzen, welches für die Staatsbahnen gilt, können nur lebhaft gewünscht werden. Wie man hieraus ersieht, wird die Verlegung des Staatsjahres von der allereingreifendsten Bedeutung für zeitliche Vertheilung der Geschäfte bei allen Behörden werden. Die Städteordnungskommission hat im Anschluß daran, wie man von hier der „Dr. Pr.“ schreibt, bereits die Bestimmung gestrichen, welche das kommunale Staatsjahr an das Kalenderjahr knüpfte.

Nachdem die Lattenstrafe als Disziplinarstrafe für Haft- und Gefängnißgefangene abgeschafft worden ist, soll dieselbe nach einer neuerlichen Verfügung des Ministers des Innern auch gegen Arbeitshaus-Gefangene nicht mehr in Anwendung gebracht werden. Der Minister des Innern hat die Provinzialbehörden angewiesen, darauf zu achten, daß in den Korrekptionsanstalten die Lattenstrafe nicht mehr vorkomme.

Die zweite Lesung der Reichseisenbahnvorlage beabsichtigt man für morgen auf die Tagesordnung zu setzen.

Potsdam, 27. April. Die hiesige Disciplinarkammer erkannte heute in der Disciplinaruntersuchung gegen den Grafen Harry v. Arnim auf Dienstentlassung und Tragung der Kosten.

### Deichbau.

Wilhelmshaven, 29. April.

Die im gestrigen Tageblatte beschriebene Einrichtung einer Nivellirlatte bedarf noch einer kleinen Rectification, welche im Nachstehenden gegeben werden soll.

Am Montag, den 24. d. Mts. erfolgte die Aufnahme der Ausschachtung in dem Reviere zwischen der Königsstraße und dem Kanal. Als das Geschäft des Vormittags im besten Gange war, erschien ein junger Herr mit geflügelten Schritten, sah eine kurze Zeit der Nivellementsaufnahme zu und entfernte sich dann eben so schnell mit einer in Reserve vorhandenen Nivellirlatte, ohne irgend welche Vermuthung, was damit geschehen solle. Die Absicht über die Fortschaffung der Nivellirlatte wurde indessen bald klar, denn nach einem kleinen Zeitraume von vielleicht einer halben Stunde brachte solche ein Arbeiter zurück und konnte man wahrnehmen, daß die Latte in ein Brett eingefügt war. Mit diesem Instrumente wurde nunmehr in den unter Wasser stehenden Ausschachtungen operirt. Die am Montage vervollständigte Nivellirlatte war die erste, die gestern beschriebene bereits die zweite verbesserte Auflage. Der Erfinder der ersten verbesserten Auflage ist noch nicht genau bekannt geworden. Ob die Anwendung derartig willkürlich construirter Instrumente gesetzlich begründet werden kann, dürfte in Frage zu stellen sein.

Bei den jetzigen Aufnahmen fungiren ja nur unparteiische Beamte, von denen Seitens der Behörde zwei bestellt worden sind, nämlich Einer, der nivellirt und anordnet und der Andere, welcher das Messen besorgt. Sodann ist ein von den Concursverwaltern gewählter Beamter und ein Ingenieur der jetzigen Herren Unternehmer bei den Aufnahmen zur Controle gegenwärtig.

Der Beamte der Concurs-Masse läßt sich die Höhen, welche durch das Fernrohr des Nivellir-Instrumentes von der neuconstruirten Latte durch den erstgenannten Beamten abgelesen werden, dictiren, wobei es indessen zweifelhaft erscheinen dürfte, ob er sich auch von der richtigen Ableseung überzeugt habe, denn er sieht gar nicht durch das Fernrohr. Der Beamte der jetzigen Herren Unternehmer begleitet den die Messung ausführenden Beamten durch alle Ausschachtungen und giebt größtentheils die Punkte an, wohin die Latte gesetzt werden soll; zu gleicher Zeit werden auch die Längenmaße von dem letzteren aufgeschrieben.

Nachher werden die Höhen und Stationen vorgelesen, stimmen

den nur manchmal die Erinnerung an den Geliebten und an die Heimath störte.

Da kam der Zeitpunkt, wo der General Nordack für seinen Sohn um Emmas Hand warb. Das Fräulein theilte natürlich diese Neuigkeit alsbald der Freundin mit, aber sie bemerkte nicht, wie diese erbleichte. Edith kannte von ihres vormaligen Zeichnungslehrers Familienverhältnissen zu wenig, als daß sie hätte bestimmt wissen können, ob Emmas bestimmter Bräutigam und der Zeichnungslehrer eine und dieselbe Person sei. Als jedoch dieser Zweifel sich löste, als sie erfuhr, daß nur ein einziger Officier jenes Namens in dem Reiterregimente diente, vermochte das überströmende Herz des schwergeprüften Mädchens das Geheimniß nicht länger zu wahren. Der Freundin weinend an die Brust sinkend, erzählte sie ihr die ganze Geschichte ihres kurzen und doch so bewegten Lebens.

Emma tanzte, bald lachend, bald weinend, vor Freude und in die kleinen Hände klatschend, im Zimmer herum und rief:

„O, wie glücklich bin ich! Laß nur mich und die Mama sorgen, Du Liebe, es soll Alles gut werden! Aber Vetter Hans muß erst noch ein wenig gepeinigt werden, zur Strafe, daß er seine lustige Cousine verschmäht hat.“

Und so wurde denn die Mama und durch den alten Hausfreund und Gutsinspector ins Complot gezogen und letzterer mit dem Briefe der Frau von Rosenberg abgeschickt, um die beiden Grafen nach Bottendorf zu holen. Zugleich hatte er die geheime Instruction, auch den General in die Verschwörung gegen den jungen Grafen einzuweihen.

### Die Albertinerin.

Von Otto Moser.

(Fortsetzung.)

Es währte geraume Zeit, bevor die Aufregung, welche das Wiederfinden der Liebenden hervorgerufen, ruhige Mittheilungen gestattete, und Hans erfuhr, wodurch dasselbe veranlaßt worden war.

Nach ihrer Entfernung aus der Pensionsanstalt hatte Edith die Absicht gehabt, in der kleinen Residenzstadt, wohin sie mit dem Omnibus gereist, eine Anstellung als Gesellschafterin oder Gouvernante zu suchen. Dort hatte sie das Glück, die Bekanntschaft der Wittve eines Geistlichen zu machen, die sie freundlich bei sich aufnahm. Der Ausbruch des Krieges bestimmte die Wittve, sich der Krankenpflege zu weihen, welchem Beispiel, auf ihr Zureden, auch Edith folgte.

Bald nach der Schlacht von Sedan wurde Edith, deren Gesundheit unter dem schrecklichen Kriegselend zu leiden begann, als Pflegerin einiger schwerverwundeter Officiere nach Deutschland zurückgeschickt, wo sie durch einen ihrer dankbaren Patienten empfohlen, im Hause der Frau von Rosenberg ein Unterkommen als Gesellschafterin fand. Emma von Rosenberg und Edith Müller, wie sie sich nannte, beide gleich schön, gebildet und edlen Herzens, wurden bald Freundinnen und Edith lebte in stillen Frieden,

dann die Zahlen überein, so ist gegen die Richtigkeit des ganzen Verfahrens Nichts einzuwenden und das Protocoll wird nach ge-  
sehener Abfassung genehmigt und unterschrieben. (Wird fortgesetzt.)

Oldenburg. Das gewagte Experiment unseres hohen Mi-  
nisterii mit der Auflösung des Landtages hat, wie wir schon be-  
richtet, durch die am 20. April stattgefundene Wahl der Abgeord-  
neten von dem Lande die gebührende Abfertigung erfahren. Fast  
alle zweifelhaften Elemente, die der Regierung näher standen, als  
ihren Wählern lieb sein konnte, sind ausgeschieden und durch ent-  
schieden fortschrittliche Männer ersetzt, die einen Konflikt nicht  
wünschen, ihn aber auch nicht ängstlich fürchten. Selbst der  
frühere Landtagspräsident, Justizrath Graepel, dessen unparteiische  
Geschäftsführung in der verflochtenen drangvollen Session auch die  
Opposition gern und lobend anerkannt, mußte in beiden Wahl-  
kreisen, in denen er kandidirte, unterliegen. Die Einberufung des  
Landtages ist auf den 4. Mai erfolgt und wird es lediglich von dem  
Verhalten der Regierung abhängen, ob eine Einigung über die  
streitigen Punkte zu erzielen ist. Schwieriger wird sich die Be-  
handlung derselben jedenfalls gestalten, als im Februar, und es  
möchten sich jetzt möglicher Weise für die Regierung unangenehme  
Konsequenzen einstellen, die sie den unüberlegten, unmotivirten  
Schritt bitter bereuen lassen. Zur Vergrößerung der Niederlage  
haben die übereifrigen Freunde des Kabinetts ein erhebliches bei-  
getragen, deren Manöver zu durchsichtig und plump angelegt waren,  
um irgendwie zu versagen. Machte doch einer dieser Herren in  
der „W.-Ztg.“ den wirklich ernstgemeinten Vorschlag, durch eine  
geschickte Wahlkreisgeometrie (ähnlich der in Baiern angewandten)  
ein muthmaßliches Resultat der Wahlen für die Regierung günsti-  
ger zu gestalten. Das Land aber wird sich diese feilen Partei-  
gänger und, nicht zu vergessen, diejenige oldenburgische Jour-  
nalistik, welche sich zu Handlangerdiensten herbeigelassen, in sein  
Merkbuch verzeichnen und sich dessen bei geeigneter Gelegenheit  
erinnern.

#### **Vermischtes.**

— Sonneburg im W.-Bruch, 21. April. (Vier Ro-  
binson.) In Folge der großen Ueberschwemmungen ist das flache  
Land ringsum bis zur Stadt noch immer unter Wasser. Vier  
unserer größten Nimrods, wohlhabende Handwerker, beschloßen in  
Folge dessen eine Entenjagd per Kahn anzustellen. Es waren ein  
Hutmacher, ein Konditor, ein Tapezierer und ein Wurstmacher.  
Sie nehmen ein kleines Fahrzeug, der Konditor sorgte für Vi-  
queure, der Wurstmacher für Schinken und Mettwurst, der Hut-  
macher und Tapezierer für Weißbrod, Cigarren und Rothwein  
und fuhren am Charfreitag hinaus bis an eine kleine Insel,  
Knopfs's Berg genannt. Das Boot wurde an's Land gezogen  
und die Herren Jäger stellten sich eben bereit, um nach einem  
Entenzug auszu schauen, als plötzlich der Kahn eine Rückwärts-  
bewegung machte und mit sammt dem Proviant von dannen  
schwamm. Den Herren Jägern fielen vor Schreck fast die Ge-  
wehre aus der Hand, nur der Wurstmacher bewahrte seine Kalt-  
blütigkeit, zog sich die Beinkleider aus und watete dem flüchtigen  
Kahn nach. Doch umsonst. Das Wasser wurde immer tiefer und  
die Hascherei mußte aufgegeben werden. Da standen sie nun die

vier Nimrode und sahen sich betrübt in's Auge, denn weithin er-  
streckte sich das Wasser und nirgends schimmerte eine Hoffnung  
auf Erlösung. Hungrig und frierend liefen sie herum, an's Enten-  
schießen dachte Niemand mehr. Die Nacht kam, der Wind wurde  
kälter und schärfer und immer rebellischer knurrte der Magen.  
Die vier Schiffbrüchigen suchten sich Bewegung zu schaffen und  
bauten aus den Nesten des einzigen Weidenbaumes eine kleine  
Hütte, in die sie endlich erschöpft hineintrochen, um sich gegen-  
seitig zu wärmen. Die Nacht war noch nie so entsetzlich lang.  
Endlich graute der Morgen und unsere vier Helden schoben sich  
halberstarrt und zu drei Vierteln verhungert aus der Schlafstelle  
und banden ihre Taschentücher zu einer Nothflagge zusammen, die  
sie am Strande aufpflanzten. Da um 6 Uhr, nachdem sie bereits  
alle Hoffnung aufgegeben hatten, bemerkte zu werden, kam ein  
Fischerboot in Sicht, das sich langsam näherte und sie den 24-  
stündigen Leiden endlich erlöste. In aller Stille schlüchen nun die  
verunglückten Sportsmänner nach Hause, ihren warmen Feder-  
betten zu. An dem Stammtisch, wo sie allabendlich kniepen,  
wurden sie mit lautem Hurrah empfangen und die Ecke, in wel-  
cher sie sitzen, heißt die Robinson's-Enten-Ecke.

— London. (Einfuhr von frischem Fleisch aus Australien.)

Die Aufgabe, die große Fülle thierischen Nährstoffes, welche Amerika  
und Australien bieten, dem fleischarmen Europa nicht nur durch Fleisch-  
extracte und Präserven, sondern auch im frischen Zustande nutzbar zu  
machen, scheint durch das neuerfundene Verfahren, geschlachtetes Fleisch  
in luftdichten Gefäßen frisch zu erhalten, endlich gelöst worden zu sein.  
Das Verfahren, welches noch geheim gehalten wird, ist im Laufe des  
Winters bei Fleischsendungen von New-York nach Liverpool und Lon-  
don wiederholt mit bestem Erfolg angewandt worden. Gestern nun  
wurden im Cannonstreet Hotel eine Anzahl angesehener Gäste mit  
einem Mahl bewirthet, zu dem Texas, Südamerika, Australien und  
Neuseeland die Fleischsorten geliefert hatten, und das Fleisch, obgleich  
von den Antipoden kommend, war so frisch, appetitlich und wohl-  
schmeckend, als ob die Thiere, von denen es herrührte, erst Tags zu-  
vor in London geschlachtet worden wären. Bei dem rasch zunehmenden  
Fleischverzehr — die Einfuhr nach England vom Festlande hat  
sich auch in den letzten Monaten wieder bedeutend gesteigert — ist  
die neue Erfindung ganz dazu angethan, einem dringenden Bedürfniß  
abzuhelfen.

Die Steuerpflichtigen der Jachmanns-, Ostfriesens-, Adalberts-, Güter-  
Königs-, Mantuffels-, Noons-, Oldenburger-Kronprinzen-, Friedrichs-  
Wilhelms-, Kaiser- und Augustenstraße müssen zahlen am 2. und  
3. Mai, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Die Steuerpflichtigen von Bandterwerth, Banderdeich, Banderfiel,  
Elsäß, Straßburg, Lothringen, Kopperhörn und Borwerk 2 zahlen  
am 4. und 5. Mai, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

Steuerpflichtigen aus Neuheppens, Schönhausen, Heppenserreihe,  
Dieltendeich, Pilsenburg, Dauensfeld, Groden und östliches Badergebiet  
zahlen am 6. und 8. Mai, Morgens von 8 bis 12 Uhr.

#### **Auflösung des Räthfels in Nr. 100.**

Fingerhut.

Das Erste, was nunmehr Graf Hans und seine wieder-  
gefundene Braut thaten, war, unvorzüglich an den Baron von  
Liebenstein zu schreiben und ihn von Allem, was geschehen, in  
Kenntniß zu setzen. Er ließ nicht auf Antwort warten, doch  
kündigte derselbe nur seinen nächsten Tage stattfindenden Besuch an.  
Und als der gedemüthigte Mann kam und vor seinem beglückten  
Kinde stand, strömten ihm die Thränen aus den Augen.

Er hatte Edith, ein schwachvolles Bild seiner Schwäche und  
der Nichtswürdigkeit seines Weibes zu enthüllen. Man hatte ihm  
die abscheulichsten Verläumdungen über Edith berichtet, und als  
der Vater auf ihre Heimkehr gedrungen, ihm einen Brief, angeb-  
lich von der Institutsvorsteherin, in die Hände gespielt, nach  
welchem das Mädchen heimlich mit einem Kunstreiter auf und  
davon gegangen sein sollte. Der Zweck, welchen die Stiefmutter  
im Auge hatte, wurde erreicht, wobei der Postschreiber im nächsten  
Städtchen, durch dessen Hände die Correspondenz ging, gegen  
Bestechung ihren sauberen Helfershelfer abgab. Der schwache  
Mann glaubte Alles, was man ihm vorlog und mußte sich dabei  
von seinem Weibe die schönste Behandlung gefallen lassen. Er  
durfte Ediths Namen nicht mehr aussprechen, ohne eine Fluth  
von Verwünschungen und Drohungen ausgesetzt zu sein. Und  
dabei verschwendete das Weib wie eine Rasende.

Da schlug dem fast zur Verzweiflung getriebenen Gatten  
plötzlich die Rettungssunde. In der nachbarlichen Stadt hatte  
man eine Anzahl französischer Kriegsgefangene untergebracht, deren  
einer das Herz der Baronin dergestalt zu rühren verstand, daß  
sie auf dessen Vorschlag, den Gatten zu verlassen und mit ihm

durchzubrennen, einging. In Belgien, wohin man zu flüchten be-  
schloß, sollte das Weitere abgewartet und nach Magarethens Schei-  
dung von ihrem Gatten der Ehebund mit dem Flüchtlinge voll-  
zogen werden.

Unter dem Vorgeben einer mehrtägigen Besuchsreise packte  
die Baronin alles Werthvolle zusammen, und im Besitz einer  
bedeutenden Geldsumme, die sie theilweise geliehen hatte, wurde  
die Flucht glücklich bewerkstelligt.

Ein Brief, den der Baron aus Belgien empfing, öffnete ihm  
über den sauberen Plan die Augen. Fast gleichzeitig erreichte der  
Postschreiber sein Schicksal. Wegen Unterschlagungen verhaftet,  
gestand er bei der Untersuchung auch sein Verhältniß zu der durch-  
gegangenen Baronin und die mit ihr verübten Intriguen zum  
Verderben der unglücklichen Edith.

Während der schwache Mann noch rathlos und fast in Ver-  
zweiflung überlegte, was zu thun sei, um sein unschuldig verstoßenes  
Kind wieder zu finden, traf der Brief der Verlobten in Lieben-  
stein ein. Die Freude des Barons kann man sich vorstellen.  
Voller Seligkeit langte er in Bottenborn an, wo Edith dem Vater  
freudeweinend in die Arme sank.

(Schluß folgt.)

Wilhelmshaven, 25. April 1876.

### Bekanntmachung.

Der Abbruch der auf der Kaiserlichen Werft zwischen der Montirungs-Werfstatt und der Kesselschmiede stehenden Trasmühle, sowie der Wiederaufbau derselben auf einem neben der Königstraße belegenen Bauplatz, sollen im Wege der öffentlichen Submission an einen Unternehmer vergeben werden.

Zur Verdingung ist auf

**Mittwoch,**  
**den 3. Mai cr.,**  
**Mittags 12 Uhr,**

im Bureau der Hafenbau-Commission Termin anberaumt, zu welchem Offerten mit der Aufschrift

„Submission auf Abbruch und Wiederaufbau der Trasmühle“

frankirt und versiegelt an uns einzureichen sind.

Bedingungen und Situationsplan liegen in unserer Registratur zur Einsicht aus; auch können hiervon Copien gegen Erstattung der Kosten in Empfang genommen werden.

Kaiserliche  
Marine-Hafenbau-Commission.

### Verkauf.

Am

**Sonntage, d. 30. d. M.,**  
**Nachm. 3 Uhr anfangend,**

werden durch den Unterzeichneten im Saale des Herrn Gastwirths Behrens, Oldenburgerstraße, neben der Wilhelmshalle hier selbst, folgende Gegenstände öffentlich gegen Meistgebot auf Zahlungsfrist verkauft werden:

5 Sophas, darunter 1 mit rothem Plüsch-Ueberzug, 8 Mahagoni-Polsterstühle mit rothem Plüsch-Ueberzug, 2 Dgd. Rohrstühle, 3 Dgd. Korbstühle, 1 Dgd. hölzerne Stühle, 6 Bänke, 10 Bettstellen mit Springsfeder-Matratzen, 3 große Kleiderschränke, 2 Mahagoni-Leinenschränke, 1 Chiffonniere, mehrere Delldruckbilder und Kupferstiche, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 3 Mahagoni-Sophas, 1 Dgd. andere Tische, 6 Waschtische, 1/2 Dgd. Spiegel, theils mit Goldrahmen, 2 silberne Taschenuhren, 1 Spiel Regel mit Kugeln, diverse Rouleaux, sowie allerlei sonstige hausgeräthliche Sachen.

Kauflustige werden eingeladen mit dem Bemerkten, daß die Sachen am Vormittag des Verkaufstages im genannten Saale besehen werden können.

H. Eden, Rechnungssteller.

### Bermischte Anzeigen.

Gesucht.

Zu Anfang Mai ein ordentliches  
**Hausmädchen**  
gegen hohen Lohn.  
Neuhappens. Joh. Tiarks.

Zu verpachten

1 hölzerner Schuppen mit Lagerplatz, in der Nähe des Bahnhofs.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

## Anzeigen.

### Mein Ausverkauf

zu heruntergesetzten Preisen dauert bis Montag, den 1. Mai.

Joh. Peper.

## KAISER-SAAL.

Sonntag, den 30. April,

### Großes Concert

gegeben von der ganzen Kapelle der 2. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn C. Latann.

Anfang Abends 8 Uhr.

Entree 50 Pf.

Es ladet ganz ergebenst ein

Alb. Thomas.

### Verein Humor.

Sonnabend, d. 29. d. M., Abends 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr,

### General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

Rechnungslegung und Wahl der Rechnungs-Revisoren.

Der Vorstand.

Am heutigen Tage verlegte mein

### Buz-, Weiß- und Wollwaaren-Geschäft

von der Königstraße nach der Nooustraße, Ecke der Mittelstraße.

Gleichzeitig halte mein gut assortirtes

### Lager von Strohhitzen

zu sehr billigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

E. Hippen.

### Prüfet Alles und behaltet das Beste.

**Erbsen**, prima Victoria, Koch-, für den feinsten und gewöhnlichen Tisch, a Pfd. nur 15 Pf.

**Coffee**, reinschmeckenden Rio, a Pfd. 110 Pf., do. Santos, a Pfd. 120 Pf.,

do. Java, a Pfd 130, 135, 140, 150, 160 bis zu den feinsten 170 und 180 Pf.

**Coffee**, echten Feigen-, in 1/2 u. 1/4 Pf.-Packeten, a 40 u. 20 Pf.,

**Zucker**, nur Raffinaden, nach Qualität und Quantität a Pfd. 48 u. 50 Pf.,

**Würfelraffnade**, a Pfd. 53 Pf., empfiehlt

C. J. Arnoldt.

Gesucht.

Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren für Kinder.

Salziger.

Entflohen.

Ein Stieglitz. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung.

Heinr. Müller.

Im Pfandstall beim Gastwirth Suits zum Elsh befindet sich ein Schaf. Der unbekannte Eigenthümer kann dasselbe gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen, widrigenfalls das Schaf am 1. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr, an Ort und Stelle verkauft wird.

Wilhelmshaven, 28. April 1876.

Im Auftrag Behse.

### Bandter Schlüssel.

Sonntag, den 30. April,

### Großer Abschiedsball,

wozu ich ganz ergebenst einlade.

Carl Zwingmann.

### Bud's Restauration.

Feber.

Dienstag, den 2. Mai 1876:

### Maimarkt.

Bei freiem Entree und stark besetztem Orchester durch die Capelle des Oldenb. Inf.-Reg. Nr. 91

### große Tanz-Parthie.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein  
F. Bud.

# Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerther Firmen.

(pro Zeile 5 Pf.)

**Joh. Tiarks, Neu-Heppens,**  
Restaurant, Delicatessen- und  
Weinhandlung.  
**Garten und Regelpark.**

**C. Sieffen, Heppens,**  
Colportagebuchhandlung.

**Fr. Gramm, Neuheppens,**  
Sargmagazin.  
Bau- und Möbeltischlerei.

**ED. NULTSCH, Schlossermeister.**  
Anfertigung von allen Schlosserarbeiten  
und Geldschranken.

**F. A. Schumacher.**  
Buchdruckerei.  
Expedition des Tageblatts.

**Besorgung von Anzeigen**  
in alle in- und ausländischen Blätter.  
**Lithographische Arbeiten**  
werden schnellstens besorgt.  
**Lager von Copir-Tinte**  
und **Spielkarten.**  
**Rechnungsformulare** aller Art.

**Aug. Schild,**  
Schmiedemeister, Neuheppens,  
empfiehlt sich zur Anfertigung von  
Schmied- und Schlosserarbeiten.

**Joh. Meents, Schuhmacher,**  
vis-à-vis der Badeanstalt,  
empfiehlt sich zur Anfertigung aller  
in sein Fach schlagenden Artikel.

**Bier-Niederlage der Zwischen-**  
**ahner Brauerei**  
bei **H. G. Bartels.**

**J. N. POPKEN.**  
Photographische Anstalt.  
Lager von **Tapeten und Borden**  
in großer Auswahl.

**Robert Wolf.**  
**Taback- & Cigarren-Geschäft.**  
Koon- und Prinzenstraßen-Ecke.

Ausschnitt in Sohl- und Oberleder.  
**J. G. Gehrels.**

**C. Henno, geb. Urban,**  
Königstraße,  
empfiehlt ihr **Putz-, Mode- und**  
**Weißwaaren-Geschäft.**

**Herren-, Damen- und Kin-**  
**derstiefel.**  
**J. G. Gehrels.**

**Wilhelmshavener Sparkasse.**  
**Geld- und Wechsel-Geschäft.**  
An- und Verkauf von Staatspapieren.

**C. L. Focken.**

Billigste Bezugsquelle f. **Delbruck-**  
**bilder.**

Delbruckbilder mit Rahmen von  
5 Mark an.

**Westings Volks-Theater.**  
Täglich Vorstellung. Entree 50 Pf.  
Gute Weine und Biere.

**C. Seitmann.**  
**Galanterie- und Kurz-**  
**waaren-Geschäft.**  
Koonstraße.

**Zum Grossen Kurfürsten.**  
**Restauration und Kellerwirth-**  
**schaft. — Berliner Bier.**  
Billige Preise. — Prompte Bedienung.  
**H. Detken u. Co.**

**ZUM DEUTSCHEN ADLER.**  
Schenkwirtschaft. Mittagstisch.

**BILLARD.**  
Angelegentlichst empfohlen.  
**Popke Fr. Janssen.**

**H. Andresen,**  
Heppens, Schachtmeisterstraße Nr. 50,  
**Barbierstube,**  
Lager von Parfümerien u. Cigarren,  
empfiehlt sich auch zum  
Zahnausziehen und Schröpfen.

**F. DABEL,** Klempner-  
meister,  
empfiehlt sein Lager von  
Petroleum-Kochmaschinen, verzinneten  
Kochgeschirren, Lampen etc.

**Bier-Niederlage**  
der **Dortmunder Actien-Brauerei.**  
**SELTERS-WASSER.**  
**Buchmeyer & Endelmann.**

**Toel & Böge,**  
Koonstraße.  
**Pianino- und Mö-**  
**bel-Lager.**

**Joh. Egberts, Neuheppens.**  
**Bierhalle u. Restaurant.**  
**Billard und Regelpark.**  
Großer Concert- u. Tanz-Salon.

**Feilner & Stahmer,**  
**photograph. Insitut**  
Oldenburg, innere Damm.  
Wilhelmshaven, Prinzenstraße.

**Buchbinderei, Colportage, Pa-**  
**pier- und Schreibmaterialien-**  
**handlung von C. Schröder,**  
Koonstraße, neben Ernst Meyer's  
Restauration.

# Geschäfts-Anzeiger empfehlenswerther Firmen.

(pr. Zeile 5 Pf.)

**COMMISSIONS-GARTEN.**  
**Täglich Restauration.**  
**Gustav Janssen.**

Mein reichhaltiges  
**Mahmaschinen-Lager,**  
der bewährtesten Fabrikate, halte  
bestens empfohlen. Theilzahlungen be-  
willigt. Unterricht gratis.  
**Theod. J. Wof.**

**W. Heinze.**  
Lager von allen Sorten  
**Instrumenten und Saiten.**

**W. Janssen, Altestraße 19.**  
empfiehlt täglich, Morgens u. Abends  
**frische Milch,**  
sowie ab und zu **dicke Milch u.**  
**Buttermilch.**

**August Frisse,**  
Oldenburgerstr., hält sein Lager von  
**Uhren, Goldwaaren und**  
**Musikwerken**  
in überraschend großer Auswahl  
bestens empfohlen.

**Friseur-Geschäft.**  
**Flechten** von ausgekämmten Haar  
werden angefertigt, auch wird Haar  
angekauft.  
Lager von Brillen für jedes Auge.  
Heppens, **Chausseestraße.**  
**G. M e u f.**

**An- und Verkauf**  
von getragenen Kleidungsstücken,  
Uhren, Betten, Gold- u. Silberfachen,  
Militair-Treffen u. s. w.  
Heppens. **Frau Wuche.**

**Robert Schuchmann,**  
Wilhelmshaven, Königstraße,  
empfiehlt sein Lager aller Sorten  
Handschuhe, Mützen, Hüte, Schlupfe.  
Chemische Handschuh-Wasch-Anstalt.

**Japanesische Tapeten**  
zu Gardinen, Vorhängen und feinen  
Zimmer-Decorationen etc. etc. empfehle  
als etwas Neues und Ausgezeichnetes.  
Altheppens. **J. C. Sieckhoff.**  
**Tapeten und Mouleang**  
nach Mustern, zu Fabrikpreisen. Liefe-  
rungszeit 3—4 Tage. **D. D.**

**Weizen-, Kronen- u. Lagerbier**  
empfiehlt **Preuss,**  
Bierverleger am Bahnhofs.

Bermessungen, Theilungen, Nivelle-  
ments, Ent- und Bewässerungen wer-  
den von dem unterzeichneten vereideten  
Bermessungs-Beamten, wohnhaft in  
dem Hause des Herrn Schumacher,  
Mittelsstraße, schnell und unter billigen  
Bedingungen ausgeführt.  
**Schwedler.**

2 Schneider-Gesellen können sofort Ar-  
beit erhalten bei **J. Th. Siems,**  
Schneidermeister in Sedan